

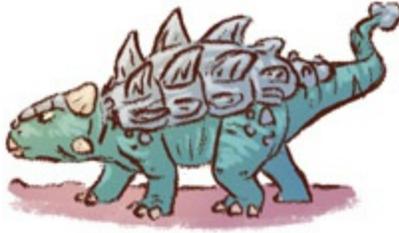
Das geheime **DINOVERSUM**

Rex Stone

X-tra
farbig

Rettung für den Ankylosaurus

 Loewe



Gefahr im Sumpf

Während Jan, Tim und Wanna weiter der Fährte folgten, begannen die Bäume lichter zu werden und der Boden wurde matschiger. Jans Füße sanken mit jedem Schritt tiefer in den Schlamm, Nebelschwaden zogen auf.

Obwohl sie den dichten Dschungel bereits hinter sich gelassen hatten, blieb die Spur gleich breit. „Die Dinos laufen in einer Linie hintereinander her“, bemerkte Tim.

„Wie viele sind es wohl?“, fragte Tim.

„Schwer zu sagen“, erwiderte Jan. „Man kann die einzelnen Fußspuren nicht voneinander unterscheiden. Vielleicht wurden sie von einem T-Rex gejagt?“

„Ich glaube nicht“, meinte Tim. „Wenn sie gerannt wären, dann wären die Zehenabdrücke tiefer. Sie sind immer im selben Tempo geblieben.“

Jan lehnte sich an einen mit Moos behangenen Baum, um kurz zu verschnaufen. Er spähte durch den dicken Nebel. Ein frischer, salziger Geruch nach Tang und Algen erfüllte die Luft. Wanna schnupperte neugierig.



„Das hier muss Marschland sein. Der Fluss scheint sich zu verbreitern, bevor er in den Ozean mündet“, überlegte Tim.

Jan blickte angestrengt nach vorne. Seltsame Schatten bewegten sich durch den Nebel – wie Geister. Dinosaurier-Rufe hallten über das Moor.

„Wie gruselig!“ Jan schauderte es.

„Alles halb so schlimm, es sind doch Pflanzenfresser.“ Tim ging weiter in den Nebel hinein. Wanna tappte neben ihm her. Jan sah den beiden nach. Dort, wo sie hingetreten hatten, füllten sich ihre Fußabdrücke mit leuchtend grünem Schleim. Er beugte sich vor, um sich die schlammigen Dinosaurier-Spuren vor ihm genauer anzusehen. Einige der Fußabdrücke waren viel kleiner als die Spuren, denen sie bis hierher gefolgt waren. Langsam folgte Jan den Mini-Abdrücken durch den Sumpf.



„He, Tim!“, rief er.

Tim antwortete nicht. Jan versuchte durch den Nebel zu sehen. Er lauschte, aber er hörte nur Insekten und das Gurgeln des Schlamms.

„Tim?“, schrie er. „Wanna?“

Jan schluckte. Er war allein.



Da hörte er ein vertrautes Geräusch.

Krrronk! Krrronk!

„Wanna!“ Jan stieß einen erleichterten Seufzer aus.

Der kleine Dinosaurier schoss aus dem Nebel auf ihn zu und leckte Jans Wange ab. Auch Tim kam angerannt.

„Wanna hat dich gerochen, deshalb haben wir dich wiedergefunden“, erklärte er. „Ich dachte, du würdest hinter mir herlaufen.“

„Ich bin dieser Mini-Spur gefolgt“, sagte Jan und zeigte auf den Boden. „Es muss ein Baby-Dino sein, der einen anderen Weg gegangen ist.“



Tim runzelte nachdenklich die Stirn. „Ein Baby-Dinosaurier wäre leichte Beute für einen Raubsaurier. Wir sollten ihn suchen und zurück zu seiner Herde bringen!“

„In diesem Nebel?“, fragte Jan. Kaum hatte er ausgesprochen, kam Wind auf und der Nebel lichtete sich. Wanna lief zu einer Pflanze mit leuchtenden gelben Blüten.

„Wanna scheint keine Angst vor dem Sumpf zu haben“, stellte Tim fest.

Sie beobachteten, wie Wanna genüsslich auf einer Blume herumkaute. Als er sie fertig gegessen hatte, sprang er zu den Jungen zurück. Seine Nase war mit gelbem Blütenstaub besprenkelt.